



Guten Morgen!

Hoher Besuch im „Haus des Guten Hirten“. SPD-Staatssekretär Thönnies macht die Runde und „staunt Bauklötze, was die jungen Leute hier so alles fertig bringen“. Eine Gartenbank aus Birken-Ästen, ein höchst dekoratives Schwein, geflochten aus Weidenruten,... bei den Weinflaschen im Verkaufsladen stutzt sein Blick: „Die sind aber nicht von hier!“ – „Kann aber schon sein!“, sagt die Abgeordnete Marianne Schieder. Schließlich habe einmal ein Experte aus dem Rheinland-Pfälzischen beim Schwandorfer Landratsamt einen Weinstock gepflanzt. Der Mann hieß Kurt Beck und ist heute SPD-Chef in Deutschland. Staatssekretär Franz Thönnies sagt: „Vermutlich Rotwein, ... oder?“

SONNE UND MOND

Sonnenaufgang: 7.31 Uhr
Sonnenuntergang: 17.21 Uhr
Mondaufgang: 0.19 Uhr
Monduntergang: 9.45 Uhr
Mondphase: Vollmond
(Ab 10.2.: Letztes Viertel)

NAMENSTAG

Anna Katharina, Apollonia, Gottschalk, Julian, Lambert

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: Tel. 1 10
Feuerwehr: Stadt: Tel. 1 12
Land: Tel. (0 94 31) 44 40
THW: (0 94 31) 33 77.
BRK-Rettungsdienst und Krankentransport: Tel. 1 92 22.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Freitag 18 Uhr bis Montag 8 Uhr, Tel. (0 18 05) 19 12 12.
Zahnärztlicher Notfalldienst: Tel. (09 41) 5 98 79 23.
Zahnärztl. Notfalldienst im Uniklinikum Regensburg unter Tel. (09 41) 94 40.
Ärztlicher Notfalldienst der Bundeswehr (nur für Soldaten), Tel. (0 96 71) 3 05 59 99.
Frauenhaus: (0 94 71) 71 31.
Wasser und Fernwärme (SWFS): Tel. 7 43 70 und nach Dienstschluss: Tel. 96 19 07.
E.ON. Bereitschaftsdienst bei Störungen: Tel. (01 80) 2 19 20 91 (Strom), Tel. (01 80) 2 19 20 81 (Gas).
Giftnotruf: (09 11) 3 98 24 51.
Apotheken: Von 8 Uhr bis Folgetag 8 Uhr: Globus-Apotheke, Am Brunnfeld 8, Tel. 75 88 80.

WER WILL MICH?



Aber Hallo! „Eine kleine Süße mit Pfeffer im Blut“, das sagt man im Tierheim über Mia. Die Kätzin ist erst vier Monate alt, noch nicht kastriert, dafür aber geimpft und entwurmt. Nähere Infos im Tierheim Schwandorf, Am Sollring 11, Tel. (0 94 31) 6 16 06. Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr, Samstag 14 bis 17 Uhr; www.tierheim-schwandorf.de



Der Ostbayerische Faschingszug ist alle Jahre ein attraktives Spektakel für Mitwirkende und Zuschauer. Foto: MZ-Archiv

Nabburg rüstet sich für den Mega-Gaudiwurm

Ostbayerischer Faschingszug mit rund 1400 Aktiven am Sonntag

NABBURG (bp). Am Sonntag herrscht in Nabburg Ausnahmezustand. Ab 14 Uhr schlängelt sich der Ostbayerische Faschingszug durch die Straßen der Stadt. Dafür haben sich bislang mehr als 50 Faschingsgesellschaften, Musikkapellen und Vereine mit rund 1400 Aktiven angemeldet. Die Faschingsgesellschaft Nabburg als Gastgeber will ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Party der Superlative krönen.

Neben Motiv- und Prunkwagen, aufwändigen Kostümen und guter Laune werden die Gruppen aus der ganzen Oberpfalz und aus Niederbayern am Sonntag mindestens eine halbe Tonne Bonbons und Süßigkeiten für die Zuschauer im Gepäck haben. Die Großveranstaltung ist einer der absoluten Höhepunkte der Faschingsaison und Publikumsmagnet. Der gigantische Gaudiwurm setzt sich um 14 Uhr in Bewegung und wird mindestens zweieinhalb Stunden auf der 4,5 Kilometer langen Strecke durch Nabburg unterwegs sein. Endpunkt ist für alle Teilnehmer an der Nordgauhalle, wo ab 16 Uhr eine Mega-Fa-

schingsparty für alle bei freiem Eintritt beginnt. Kurzentschlossene können sich immer noch zum Ostbayerischen Fa-

schingszug anmelden – und zwar bis Samstag unter info@fg-nabburg.de oder unter Tel. 01 71/2 64 35 84 (Markus Saller).

Ostbayerischer Faschingszug

Die Zugstrecke: Die Teilnehmer stellen sich in der Siemensstraße auf (möglich bereits ab 10.30 Uhr). Der Zug marschiert dann ab 14 Uhr über die Neunburger Straße in die Oberviechtacher Straße, über Naab-Brücke und Bahnübergang weiter in die Georgenstraße, Regensburger Straße, Krankenhaus-Straße, Diepoldstraße, Regensburger Straße (dort gibt es auf einem kurzen Stück einen Gegenzug), Bahnhofstraße, Austrasse, dann zurück über den Bahnübergang zur Nordgauhalle, wo der Zug endet. Im Kreuzungsbereich Neunburger/Oberviechtacher Straße und in der Regensburger Straße (auf Höhe Commerzbank) werden Festbühnen aufgebaut, von denen die Zugteilnehmer begrüßt und dem Publikum vorgestellt werden.

Parkplätze: Parkplätze sind im Bereich Freibad Perschen, Skilift, Indaernerfort, Gymnasium/Realschule, Seyerleingarten/Volksschule, Waldfriedhof, Firma Rübiger, Pendlerparkplatz an der A 93, REWE/Norma, Disco Arena Park, Grundschule Diendorf/Nabbadabbadoo sowie beim Sportplatz des SV Diendorf ausgewiesen.

Anfahrt für Zuschauer: Zuschauern wird empfohlen, am Sonntag möglichst früh nach Nabburg zu kommen. Bereits ab 12 Uhr wird es zu Straßensperrungen im Bereich der Zugstrecke kommen. Zwischen 12 und 17 Uhr ist mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen.

Versorgung: Entlang der Strecke sind Verpflegungsstände und sanitäre Einrichtungen aufgestellt.

GUT ZU WISSEN

Zwei Berufe auf einen Streich!

Kooperations-Modell für Alten- und Krankenpflegeschule ist verlängert

SCHWANDORF (ef). Das gibt's nur ein Mal in der Oberpfalz und acht Mal in Bayern: In Schwandorf können junge Leute mit einer Ausbildung das Examen für zwei Pflegeberufe machen. In dem Modell einer gemeinsamen Kranken- und Altenpflegeschule arbeiten Barbara-Krankenhaus und Döpfer-Schulen zusammen. Jetzt wurde das Projekt vom Kultusministerium für weitere zwei Start-Kurse ab 2008 verlängert.

Das Modell läuft seit 1. September 2005. Seitdem haben sich die Krankenpflegeschule im St. Barbara-Krankenhaus und die Altenpflegeschule der Döpfer-Schulen zusammengetan und bieten die zweigleisige Ausbildung an, die in drei Jahren zu einem Abschluss in beiden Berufen führt.

Die Schüler(innen), die 2005 begonnen haben, sind jetzt im zweiten Ausbildungsjahr und machen 2008 ihren Abschluss. Zurzeit werden insgesamt vier Klassen (jeweils zwei am Krankenhaus und bei den Döpfer-Schulen) mit insgesamt knapp 90 Schülern unterrichtet. In diesem Herbst startet der dritte Jahrgang, wozu noch Anmeldungen möglich sind. Der zuerst nur auf diese drei Jahrgänge befristete

Modellversuch läuft aber dann noch weiter. Ganz aktuell habe das Kultusministerium zwei weitere Start-Jahre 2008 und 2009 genehmigt, sagte Hubert Döpfer gestern bei einem Pressegespräch mit den beteiligten Schulleiterinnen (siehe Foto).

Die Modellausbildung sei vor allem auch deshalb attraktiv, weil sie die Absolventen auf europäischen Standard bringe, erklärten Roswitha Fietz und Barbara Weißer. Die in Deutschland sonst noch übliche Trennung der „regulären“ Ausbildung für Kranken-, Alten- und Kinderpfleger gebe es

„sonst auf der ganzen Welt nicht mehr“. Die kombinierte Ausbildung orientiere sich auch an den neuen Anforderungen der Pflege. Nachdem die Menschen immer älter werden, sei bei der Pflege auch immer mehr „Kompetenz“ gefragt. Und je höher die Qualifikation, umso besser seien schließlich auch die Chancen, überhaupt einen Job zu finden.

Barbara Weißer sieht die Situation für „ihre“ Schüler nicht schlecht: „Wir bekommen ständig Anfragen von Einrichtungen, die besonders gute Leute suchen.“



An einem Tisch bei der Modellschule für Alten- und Krankenpflege (v. li.): Schwester Oberin Johannella Rau, Anna Herdegen (stv. Schulleiterin Krankenpflege), Hubert Döpfer, Roswitha Fietz (Schulleiterin Krankenpflege), Barbara Weißer (Schulleitung Altenpflege) und Silke Gutjahr (stv. Schulleiterin Altenpflege). Foto: Fischer

Neu für Behinderte

Wegweiser für die Hilfe

LANDKREIS (ef). Einen neuen „Wegweiser für Menschen mit Behinderung“ hat der Landkreis herausgegeben. Auf 28 Seiten bietet das Geheft einen Überblick über Beratungsstellen, Pflegedienste, Wohnheime und alle sonstigen Ansprechpartner für die Behindertenarbeit in der Region. Den „Wegweiser“ gibt's kostenlos im Landratsamt bei der Behindertenbeauftragten Helga Forster.

„Druckfrisch“ überreichte Landrat Volker Liedtke das erste Exemplar an Staatssekretär Franz Thönnies aus dem Berliner Sozialministerium, als dieser am Mittwoch auf Landkreis-Tour war. Der neue „Wegweiser für Behinderte“ sei ein weiterer Mosaikstein in dem ohnehin schon breiten Angebot, das „der soziale Landkreis“ Schwandorf biete.

„Der soziale Landkreis“

Liedtke nannte dem Staatssekretär nur einige Zahlen aus der Behindertenarbeit zum Beweis dafür: Hier im Landkreis gibt es 31 Einrichtungen für behinderte Erwachsene mit insgesamt 686



Die Behindertenbeauftragte Helga Forster mit dem „Wegweiser für Behinderte“, den sie erarbeitet hat. Foto: Fischer

Plätzen. Unter den 71 bayerischen Landkreisen hätten nur 17 mehr Behinderten-Plätze zu bieten. Von 80 Behinderten-Einrichtungen in der Oberpfalz liegen allein 31 im Landkreis Schwandorf. 1000 Beschäftigte finden hier Arbeit. In drei Behinderten-Werkstätten arbeiten 570 Personen.

Die Behinderten-Arbeit stelle auch einen regionalen Wirtschaftsfaktor dar, so Liedtke. Noch eine Zahl dafür: Die Träger dieser Einrichtungen hätten in den vergangenen zehn Jahren 12 Millionen Euro investiert.

Was bietet der Ratgeber?

Der jetzt herausgegebene Ratgeber sei „ein gutes Beispiel für unsere Arbeitsweise im sozialen Landkreis Schwandorf“, so der Landrat bei der Übergabe an den Staatssekretär. Der „Wegweiser für Behinderte“ liefert Informationen nach folgenden Rubriken: „Beratungsstellen und Behörden“ – „Selbsthilfe und Freizeitgruppen“ – „Kindergarten und Schulzeit“ – „Ausbildung und Arbeit“ – „Pflegedienste und Wohnheime“ – „Überregionale Ansprechstellen“.

Staatssekretär Thönnies würdigte die Sozialarbeit, die hier im Landkreis geleistet werde, mit diesen Worten: „Da braucht es Menschen, die etwas mehr tun, als es ihr Beruf ist!“

Die Broschüre ist kostenlos zu erhalten bei Helga Forster, Tel. (0 94 31) 47 13 57; Internet: www.landkreis-schwandorf.de/Soziales